



basenet.

Inhalt

Unternehmen

- Aus- und Weiterbildungen
- Kurzmeldungen

WinCredit



- RCG Rating
- Erfahrungsbericht Release 2.12
- Fahrländer Bewertungsmethode

Smarx



- Smarx Baugesuche
- Smarx Adressen

Herausgeber
Base-Net Informatik AG
Wassergrabe 14
CH-6210 Sursee
Telefon +41 41 925 73 25
Telefax +41 41 925 73 26
Internet www.basenet.ch
E-Mail info@basenet.ch

Konzept/Design
SKISS GmbH, CH-6020 Emmenbrücke
Druck
Odermatt AG, CH-6383 Dallenwil
Erscheinungsweise
3-mal jährlich, Auflage 800 Expl.

Thomas Steger

Professionelles Ratingmodell – professionelles Kreditmanagement

Unsere Standardsoftware WinCredit ist modular aufgebaut. Mit dem Modul «Rating» bieten wir die Möglichkeit, gängige Ratingmethoden abzubilden und direkt in den Prozess zu integrieren. Nebst Banken nutzen auch immer mehr Versicherungen dieses Modul.

Professionelles Kreditrisikomanagement

Es liegt in der Natur der Sache, dass das Kreditrisikomanagement im Kerngeschäft der Banken seit Jahren grosse Bedeutung hat und diverse Ratingmodelle im Einsatz stehen. Das war bisher anders bei den Versicherungen. Nun weisen sie jedoch ein starkes Volumenwachstum bei der Vergabe von Hypotheken auf und so wird für sie das Thema Kreditrisikomanagement immer wichtiger. Die Anforderungen von Management, Regulatoren und Kunden steigen und es hat sich Handlungsbedarf ergeben.

Die Lösung heisst WinCredit Modul «Rating»

Das WinCredit Modul «Rating» ist bereits bei vielen unserer Kunden seit Jahren erfolgreich im Einsatz. Das Modul erfüllt alle Anforderungen und kann entweder mit einem kundenindividuellen Ansatz oder mit dem Ratingmodell der Risk Consulting Group AG (RCG) Zürich eingesetzt werden. Beiden Varianten gemein ist eine äusserst kurze Umsetzungszeit. Dabei verlassen wir uns nicht nur auf die eigene, langjährige Erfahrung in diesem Bereich, sondern auch auf unsere hervorragende Zusammenarbeit mit der RCG. Doch wer ist die RCG und was bietet sie an? Lesen Sie dazu das folgende Interview:

INTERVIEW

Mit Dr. Christian Meier, Geschäftsführer der Risk Consulting Group AG (RCG), von Thomas Steger, Base-Net Informatik AG

Herr Meier, zuerst ein paar Worte zu Ihrer Firma: Wer ist die RCG?

Die RCG berät Finanzinstitute bei der Einführung von modernen Risikomanagement-Ansätzen, wobei der Schwerpunkt auf Kreditrisiken liegt. Für unsere Schweizer Kunden führen wir z.B. seit vielen Jahren einen Datenpool und haben Rating- und Kreditportfoliomodelle im Einsatz.

Wie sieht das RCG-Rating aus?

Es gibt bei Ratings keinen «One size fits all», weshalb die RCG für Firmen, Immobiliengesellschaften, Wohneigentum und Renditeobjekte jeweils eigene Ratingmodelle entwickelt hat. Allen Modellen gemeinsam ist, dass sie sowohl quantitative als auch qualitative Faktoren beinhalten und auf langjährige Erfahrungswerte abgestützt sind. Das Pareto-Prinzip gilt auch bei der Auswahl der Ratingkriterien: In einem Modell müssen nicht alle denkbaren Kriterien vertreten sein, sondern nur die prognosestärksten mit der richtigen Gewichtung.

» Fortsetzung Seite 2

Smarx wird zur nationalen Plattform für die Einreichung von Baugesuchen

Was im Jahr 2010 mit einem Pilotprojekt im Kanton Graubünden begann, wird nun für den schweizweiten Einsatz ausgebaut und standardisiert. Damit soll der Prozess für die Einreichung und Abwicklung eines Baugesuchs in der ganzen Schweiz schneller, günstiger und einfacher werden.

In einzelnen Gemeinden des Kantons Graubünden kann bereits heute über das Smarx Bürger- und Kundenportal ein Baugesuch in elektronischer Form eingereicht werden. Mit dem Pilotprojekt in Graubünden konnte die Base-Net Informatik AG aufzeigen, dass sie für innovative und nachhaltige Lösungen sorgt. Eine Lösung, welche aller Voraussicht nach zu den wenigen Auserwählten gehört, welche durch die Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK) gefördert wird. Diese Tatsache, die Erfahrungen im Pilotprojekt sowie Gespräche mit anderen Kantonen und Beteiligten haben uns dazu ermutigt, die Lösung weiter auszubauen und für den schweizweiten Einsatz fit zu machen.

Die Lösung soll zu einem offenen und für alle zugänglichen System ausgebaut werden. Dies soll nicht nur für alle Bürger und Firmen in der Schweiz gelten, sondern auch für alle Softwarehersteller im Bereich der öffentlichen Verwaltung. Andere Softwarehersteller, welche bewährte Lösungen für Gemeinden und Kantone anbieten, sollen ihre Systeme mit dem Smarx Portal verbinden können, um allen Gemeinden und den Einwohnern diesen Service bieten zu können.

BAUGESUCHE REICHT MAN JETZT ONLINE EIN – WWW.SMARX.CH



Bereits wurden erste Kontakte zu weiteren Softwareanbietern aufgenommen, welche auch ihre Lösung auf das Smarx Kunden- und Bürgerportal ausrichten werden. Dies insbesondere auch darum, weil die Einreichung und Bearbeitung von elektronischen Baugesuchen immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die zunehmende Bedeutung hat damit zu tun, dass dies eines der zentralen Projekte von eGovernment Schweiz ist. Diese hat zum Ziel, die Verwaltungstätigkeit mit Hilfe der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) so bürgernah und so wirtschaftlich wie möglich zu gestalten.

Was im Bereich der Baugesuche bereits Wirklichkeit ist, soll zukünftig in allen elektronischen Prozessen zur Realität werden. Das Smarx Kunden- und Bürgerportal soll **ALLE mit ALLEN** verbinden. Diese Vision treibt uns an, Ihre Prozesse in allen Bereichen zu vereinfachen.

«Die Bereitschaft anderer Softwarehersteller zeigt, dass der individuelle Insellösungs-Portal-Ansatz, welcher noch heute von vielen Unternehmen und Verwaltungen angestrebt wird, immer mehr an Bedeutung verliert. Dies, weil man erkennt, dass dieser Ansatz nicht nachhaltig ist und keinen Mehrwert für die Kunden bietet.»

Stefan Hermann, Geschäftsführer Base-Net Informatik AG



Fortsetzung von Seite 1

Welche Kriterien sind für Sie denn entscheidend?

Es wäre ein völliger Zufallstreffer, nur mit Expertenwissen intuitiv die richtige Modellkombination zu finden. Weil die RCG über genügend Daten von guten und schlechten Kreditverläufen verfügt, erfolgt die Kriterienselektion deshalb mit statistischen Methoden. Damit das Endresultat trotzdem keine Blackbox bleibt, wird den Schlüsselpersonen in den Finanzinstituten das Modell möglichst weit offengelegt.

Wieso machen Sie die Ratingmethode transparent?

Dieses Offenlegen hat den Vorteil, dass Anwender auch Kritik üben und wertvolles Expertenwissen für die Weiterentwicklung der Modelle einbringen können. Ratingmodelle sind keine mathematische Einbahnstrasse, sondern leben auch davon, wie sie in der Praxis akzeptiert und umgesetzt werden.

«Der Trend zu quantitativ abgestützten Ratings setzt sich zunehmend auch bei Versicherungen durch.»

Dr. Christian Meier, Risk Consulting Group

Bei wie vielen Instituten ist das RCG-Modell im Einsatz?

Mit den RCG-Modellen arbeiten aktuell 21 Banken und Versicherungen. Deren Ratingdaten werden jährlich in anonymisierter Form gesammelt und in einem Datenpool zusammengeführt. Für WinCredit Anwender bleibt dieser Datenabzug fast ohne Aufwand, da Base-Net die Datenextraktion aus WinCredit vollständig automatisiert hat.

Wozu dient dieser Datenabzug bzw. der Datenpool?

Der Datenpool bildet die Basis für die jährliche Validierung, die jedes Ratingmodell durchläuft. Dabei wird insbesondere überprüft, ob ein Modell gefährdete Schuldner frühzeitig erkennt und ob die mit einer Ratingkategorie verbundene Ausfallwahrscheinlichkeit richtig kalibriert ist. Wichtige Einsichten ergeben sich aber sehr oft schon früher, nämlich aus den laufenden Gesprächen, die Base-Net und die RCG mit Anwendern über die interne Anwendung der Modelle führen.

Es gibt eine Vielzahl von Ratingmethoden bzw. -anbietern.

Wo sehen Sie die Hauptvorteile des RCG-Ratings?

Die optimale Integration von mathematisch-statistischem Know-how mit Anwender-Feedback in WinCredit erklärt die hohe Qualität und Akzeptanz der RCG-Ratingmodelle in der Praxis.

«Wenn Ratings eine Aussage über die Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kunden machen sollen, kann die Grundlage nur die sein: qualitativ hochstehende Daten.»

Dr. Christian Meier, Risk Consulting Group

Auch unsere Entwickler lassen sich gerne weiterentwickeln!

Neben vielen individuellen Weiterbildungen sind die erfolgreichen Lehrgänge und Abschlüsse zum «Microsoft Certified Professional Developer» unserer Applikationsentwickler ein Teil unserer Investitionen für die Zukunft. Damit bereiten wir uns auf weitere Herausforderungen bei der Entwicklung neuer Lösungen vor.

Wissen ist essentiell für den Erfolg jedes Einzelnen, aber auch der Firma. Unter diesem Motto starteten Anfang 2011 sieben Applikationsentwickler den Lehrgang zum Microsoft Certified Professional Developer (MCPD). Damit wollen wir einerseits das technische Know-how festigen und andererseits eine externe Bestätigung für die Qualität unserer Mitarbeitenden erhalten.



«Die von der Firma unterstützten Lern-Nachmittage haben mich sehr angespornt.»

«Ich konnte mich mit den Grundkonzepten von .NET auseinandersetzen und die Technologie vertieft anwenden. Dafür hätte ich im Daily Business keine Zeit gehabt.»



In diesem einjährigen Lehrgang konnten die Entwickler die Grundkonzepte von .NET von der Basis aus kennenlernen und sich danach in Web-Entwicklung oder Windows-Entwicklung vertiefen. Dabei gewannen sie eine Gesamtsicht über das .NET-Framework und konnten im Kontakt mit anderen Entwicklern wertvolle Impulse zurück in die Firma mitnehmen. Während den Kursen erweiterten unsere Mitarbeitenden ihr theoretisches Wissen. In den Übungen, die teilweise zu Hause durchgeführt wurden, hatten die Entwickler Zeit .NET vertieft praktisch anzuwenden. Eine Chance, die sich im produktiven Umfeld meist nicht bietet. Base-Net ermöglichte es den Lernenden zudem, während der Arbeitszeit den Stoff zu repetieren und sich auf die Prüfungen vorzubereiten.

«Der Erfahrungsaustausch mit Kollegen im Kurs war sehr wertvoll.»



Aleksandar Simic, MCPD Web Development

«Ich habe sehr viel Theorie gelernt, die ich jetzt zur Lösung von praktischen Problemstellungen nutzen kann, um optimale Lösungen zu finden.»



Oliver Kunzli, MCPD Windows Development

Unsere Investition – Ihr Mehrwert

Die Betroffenen massen sich an einem internationalen Standard und haben nun einen Leistungsausweis in der Hand, der ein hohes Ansehen genießt. Das Gelernte unterstützt die tägliche Arbeit zur optimalen Lösungsfindung, um Kundenanforderungen möglichst zu übertreffen. Bis Redaktionsschluss haben schon fünf Mitarbeitende die Zertifizierung auf Anhieb mit überdurchschnittlichem Erfolg bestanden. Weitere stehen kurz vor dem Abschluss. Doch das Lernen ist nicht zu Ende, denn wie sagte schon Henry Ford: «Wer aufhört zu lernen, ist alt. Er mag zwanzig oder achtzig sein.» Wir aber sind ein junges, innovatives Unternehmen und unterstützen nicht nur die Entwickler, sondern alle Mitarbeitenden bei Weiterbildungsvorhaben finanziell und ideell. Damit können wir Ihnen weiterhin optimale Lösungen anbieten, so dass auch Sie sich weiterentwickeln können.

Die Herausforderungen der Immobilienbewertung meistern

Einfach, schnell, verlässlich: Mit den hedonischen Modellen von Fahrländer Partner steht Ihnen ab WinCredit 2.13 eine neue Methode zur Verfügung, die beim Thema Bewertung von Wohneigentum fundierte Aussagen zu Ihrem Liegenschaftsportfolio liefert.

Die Fahrländer Partner AG ist ein in Zürich ansässiges Beratungs- und Forschungsunternehmen mit Hauptfokus Immobilien und Raumnutzung. Mit IMBAS bietet Fahrländer Partner ein ausgeklügeltes Bewertungssystem an, welches mit verschiedenen Methoden Antworten auf die Fragen in der Liegenschaftsbewertung bietet. Die Verankerung bei Banken und Versicherungen sowie die Zusammenarbeit mit Hochschulen ist dabei eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der Bewertungsmethoden. Mit dem hedonischen Modell von Fahrländer Partner integriert WinCredit eine Alternative oder Ergänzung zu den vorhandenen Liegenschaftsbewertungsmethoden. Die Methode stellt die empirischen Zusammenhänge zwischen den Eigenschaften und den Transaktionspreisen her und wird zur Vorhersage des heutigen Marktwerts einer Liegenschaft angewendet. Dabei stellen die vierteljährlichen Updates der Modelle die Qualität und Aktualität sicher. Die von WinCredit gewohnte Einmalbefragung ist auch bei der Integration der Modelle von Fahrländer Partner oberstes Gebot. Dies erlaubt es dem Schätzer, einfach und schnell eine verlässliche Liegenschaftsbewertung zu erhalten. Die standardisierte Anbindung via Web-Services entspricht dabei

WinCredit Release 2.12

Seit Anfang April steht der neue WinCredit Release 2.12 zur Verfügung. Er beinhaltet interessante Erweiterungen und Verbesserungen, welche bereits durch unsere Kunden genutzt werden.

Kurz nach der plangemässen Freigabe konnten wir den neuen Release 2.12 bereits an mehrere Kunden ausliefern, auf deren Testsystemen installieren und nach Integrationstests erfolgreich einführen. Nachfolgend einige Beispiele.

Hypotheken Servicing Schweiz AG

Die Hypotheken Servicing Schweiz AG arbeitet seit Ende Mai 2012 produktiv mit Swiss Life sowie weiteren Mandanten mit dem Release 2.12. Bis Ende August wird die Umstellung sukzessive vorgenommen und abgeschlossen. Mit der Einführung des neuen Releases wurde für den Mandanten Swiss Life ebenfalls die Funktion e-Billing aktiviert. Dank dieser neuen Lösung können offene Posten per sofort elektronisch dem Kunden zur Verfügung gestellt werden. Zudem wurde die bestehende externe Sicherheitenverwaltung an die Smarx Plattform angebunden und bei der SIX SIS AG entsprechend aktiviert. Somit steht nun die Umbuchungsfunktion von Smarx direkt in der Kreditmanagement-Software WinCredit zur Verfügung. Konkret können Grundpfandtitel virtuell von einer Bank zu einem anderen an der Smarx Sicherheitenverwaltung angeschlossenen Institut transferiert werden, ohne dass die im Tresor der SIX SIS AG verwahrten Titel bewegt werden müssen. Die Transaktionskosten sinken so deutlich.

Zuger Kantonalbank

Nach erfolgreicher zweimonatiger Testphase wurde Anfang Juni der Release auch bei der Zuger Kantonalbank produktiv eingeführt. Zusätzlich wurde das neue RCG-Rating-Modell aktiviert.

Weitere

Einige Institute sind mitten in der Testphase und stehen kurz vor der Produktivnahme des neuen Releases und der Aktivierung der gelieferten Zusatzfunktionen. Unter anderem ist bei Helvetia Versicherungen, AXA Winterthur und Pfandbriefbank während der Sommermonate die Einführung geplant.

Im August wird bei der AXA Winterthur neben verschiedenen Ausbauten im Account, den ERFA-Anforderungen und den Qualitätsverbesserungen auch die automatisierte Erstellung variabler Folgekonditionen (bei Ablauf fester Zinslaufzeiten bei den Darlehen) aktiviert. So wird sichergestellt, dass diese Darlehen korrekt weiterverzinst werden. Ebenfalls wird der Kundenoutput aus dem Account im elektronischen Kreditdossier automatisch archiviert. Dadurch können zukünftig Kundenanfragen effizient direkt durch den Berater beantwortet werden.



Smarx Adressen: Ein erstklassiges Projekt startete an erstklassiger Adresse

In der Crystal Lounge des KKL in Luzern präsentierte Base-Net kürzlich sein Projekt Smarx Adressen. Illustre Vertreter aus Industrie, Verwaltung und Bildung nahmen teil an der Vorstellung der wegweisenden neuen Serviceleistung für die elektronische Umzugsmeldung.

Nicht einer Umzugsmeldung, sondern einer Einladung folgten am vergangenen 2. Mai über 40 Gäste – namhafte Fachleute aus den Bereichen Banking, Versicherungen, Behörden, Hochschule, Verbänden usw. – ins KKL nach Luzern. Doch eben gerade wegen der Umzugsmeldung kamen sie. Oder, genauer, wegen der elektronischen Umzugsmeldung, die Base-Net mit Smarx Adressen nun möglich macht. Ein Projekt mit viel Zukunftspotenzial.



Ein Portal für alle – und alles

Und ein Projekt, für dessen Realisierung Base-Net ideal gerüstet ist – dank Smarx, dem Informations- und Interaktionsportal für öffentliche Verwaltungen, Unternehmen, Bürger, Kunden, wie Stefan Hermann in seiner Präsentation im KKL ausführte. Die Idee hinter Smarx Adressen: Jedem Kunden eines Unternehmens bzw. jedem Schweizer Bürger steht ein personalisierter persönlicher Zugang zur digitalen Geschäfts- bzw. Behördenwelt zur Verfügung. In diesem Portal loggt er sich als sogenanntes «identifiziertes Individuum» (z.B. via SuiselD) ein. Und über dieses Portal erfasst er in Zukunft, wenn er «zügelt», seinen Wohnsitzwechsel – aber nur ein einziges Mal. Er kommt damit seiner Meldepflicht gegenüber allen Behörden nach und kann gleichzeitig auch alle anderen betroffenen Stellen (Schulen, Krankenkassen usw.) über seinen Umzug informieren.

Alles sofort – alles automatisch – alles sicher

Die zuständigen Stellen der bisherigen sowie der neuen Wohnsitzgemeinde erhalten durch Smarx Adressen automatisch die Adressänderung. Sie können somit alle mit dem Wegzug bzw. Zuzug verbundenen Prozesse auslösen. Durch die Bestätigung der amtlichen Stellen erhält die Adressänderung zudem ein «amtliches Siegel» und damit eine erhöhte Vertrauenswürdigkeit. Und da die Übertragung der Adressdaten nach eCH Standard 0020 und 0093 via den flächendeckenden «Transportdienst» Sedex erfolgt, werden sowohl Medienbrüche als auch Fehlerquellen eliminiert.

Alle Möglichkeiten – für alle Beziehungen

Die beim Wohnsitzwechsel in Smarx Adressen erfasste Adressänderung steht sodann als verifiziertes Adressobjekt zur Verfügung (bisher musste sie immer vorgängig separat überprüft werden) – und kann allen erwünschten und an Smarx Adressen angeschlossenen Geschäftskontakten zugespielt werden, so wie sie der Umziehende online ausgewählt hat. Das kann zum Beispiel der neue lokale Energieversorger sein, dem damit automatisch der Auftrag erteilt wird, die Stromzähler am alten wie neuen Wohnort abzulesen und die entsprechende Abschlussrechnung zu stellen. Oder ein Autoversicherer ändert automatisch die Police, wo ein Kantonswechsel zu einer Veränderung der Versicherungsdeckung führt.



Alle Gründe für eine angeregte Diskussion

Stefan Hermann zeigte in seiner Präsentation noch weitere Möglichkeiten von Smarx Adressen auf, strich heraus, welchen Nutzen alle Beteiligten daraus ziehen können, und erwähnte nicht zuletzt, welche anderen eGovernment-Projekte damit Hand in Hand gehen. Ihre Unterstützung für das Projekt betonten im Anschluss auch die Gastreferenten Marcel Schwerzmann (Regierungsrat, Kanton Luzern) und Stephan Röthlisberger (eGovernment Schweiz) und bekräftigten, dass es ein Bürgerportal wie Smarx unbedingt braucht. Ihren Ausführungen folgte eine angeregte Diskussion, an der sich zeigte, dass Base-Net mit seinen technischen Entwicklungen – und ganz besonders auch mit Smarx Adressen – Bereiche erschliesst, die in den kommenden Jahren in aller Munde sein werden.

Kurzmeldungen

ERFA-TAGUNG

An der Frühlings-ERFA wurde den Teilnehmern der WinCredit Release 2.12 vorgestellt und die Ausbauwünsche für zukünftige Releases wurden diskutiert. Mit grossem Interesse folgten die Teilnehmer den Referaten von Werner Möckli und Walter Berli (SIX Terravis AG, Zürich) zum elektronischen Geschäftsverkehr mit Grundbuchämtern und Notariaten sowie von Thomas Ankenbrand (Hypotheken Servicing Schweiz AG, Zürich) zu neuen Lösungsansätzen im Kreditgeschäft und innovativen Refinanzierungsmöglichkeiten. Herzlichen Dank an alle Beteiligten! Die nächste ERFA-Tagung findet am 20. September 2012 statt.

OPEN OFFICE

Am 13. April hatten wir unsere Türen für Familienangehörige, Freunde und Nachbarn geöffnet und stolz unsere neuen Büros präsentiert. Über 300 Besucherinnen und Besucher liessen sich von Raum und Licht verzaubern und genossen den reichhaltigen Apéro. Sie wurden zudem von den «lässigen» Spielen der Firma play4you inspiriert und hatten grossen Spass am Spielpark.



PROJEKTABSCHLUSS POSTFINANCE – EINFÜHRUNG WINCREDIT

Ganz nach dem Motto «Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen» fand nach erfolgreicher Beendigung der Arbeiten der offizielle Projektabschluss statt. Am 2. Mai trafen sich die am Projekt beteiligten Mitarbeiter von PostFinance und Base-Net auf dem Gurten. Bei idealer Witterung und bester Stimmung stellten sich die Teilnehmer den anstehenden spielerischen Herausforderungen der «Highland Games». Zwischen Hufeisenwerfen, Gummistiefel-Weitwurf, Rundballenstossen und Blasrohrschüssen wurden die Teams mit kulinarischen Köstlichkeiten gestärkt. Beim anschliessenden Grill-Znacht blieb genügend Zeit, über das bei Arbeit und Vergnügen Erlebte zu fachsimpeln. Herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit und den gelungenen Abschluss!



AUSBAUSCHRITTE WINCREDIT BEI SOCIETÀ BANCARIA TICINESE

Mit der Umstellung der Kernbankenlösung auf BEST hat sich die Società Bancaria Ticinese entschieden, die bisherige WinCredit/BondCom Installation als Kredit-Frontend auszubauen. Dabei werden neu alle Kreditgeschäfte und Sicherheiten in WinCredit initiiert, bewilligt und verwaltet. Zudem werden sämtliche Kreditdokumente über DocManager eingebunden. Die Zweiwegschnittstelle mit dem neuen Basissystem ermöglicht zudem einen effizienten und schlanken Kreditprozess.

SWISS LIFE UND CREDIT SUISSE ANLAGESTIFTUNG SETZEN AUF SMARX COLLATERAL

Bei SIX SIS eingelieferte Grundpfandtitel können mit Smarx Collateral unter den angeschlossenen Partnern umgebucht werden. Der physische Transfer fällt weg. Dies reduziert nicht nur den Aufwand, sondern auch die Kosten. Von diesem Mehrwert profitieren seit einigen Wochen die Swiss Life und die Credit Suisse Anlagestiftung. Da beide ihre Schuldbriefe bei SIX SIS in Olten lagern, wollten sie auf diese Funktionalität setzen. Seit der erfolgreichen Migration können die Swiss Life und die Credit Suisse Anlagestiftung Umbuchungen mit der UBS durchführen, welche ebenfalls Smarx Collateral im Einsatz hat.